



Einladung zur Online-Schulungsreihe

Islamische Gesellschaft im Fokus: Vielfalt verstehen, Gesundheit fördern.

Inhalte | Termine

I. Islam und Islamismus | Di., 20.05.2025

Was ist Islam und was ist „Islamismus“? Gibt es da überhaupt einen Unterschied? Wie verhält es sich mit Islamismus in Deutschland? Und ist „gemäßigter Islamismus“ ein Widerspruch in sich?

Islamismus umfasst sehr unterschiedliche ideologische Strömungen. Wie unterscheiden sich die verschiedenen Gruppierungen? Und was sollte man überhaupt über den Islamismus wissen? Wie radikalisiert sich Menschen? Auf welche Weise begegnet uns Islamismus im Alltag und im Arbeitsleben? Und wie gehen wir am besten damit um?

II. „Unrein oder rein?“ | Di., 24.06.2025

Für Muslim:innen gilt: Im Zustand der Unreinheit kann der Einzelne seinen Glauben nicht praktizieren. Was bedeutet das, und gilt das für Männer und für Frauen?

Verschiedene Formen der Reinheit und Unreinheit nach der Scharia, also nach den islamischen Vorschriften, beziehen sich zum einen auf das Spirituelle, zum anderen aber auch ganz praktisch auf Essensvorschriften, rituelle Waschungen und den Umgang mit dem anderen Geschlecht. Auch auf den Kontakt und Umgang mit Andersgläubigen sowie das Leben in der Diaspora nehmen sie Bezug.

Wie sehen die verschiedenen Vorschriften aus, was umfassen sie und wie streng werden diese Vorschriften ausgelegt und umgesetzt? Welche Konsequenzen hat dies jeweils für das tägliche Leben der Muslime und unser Zusammenleben? Und wie können wir vor diesem Hintergrund gut miteinander umgehen oder aufeinander eingehen?

Hinweis

Die Veranstaltung findet immer von **16:30 – 18:00 Uhr online** über **Teams** statt. Der Zugangslink wird Ihnen jeweils kurz vor dem Schulungstermin per Mail zugesandt.

Zielgruppe:

Psychotherapeut:innen, Ärzt:innen, Fachkräfte aus dem Bereich Sozialarbeit, Jugendhilfe und Schule

III. Kollektivismus vs. Individualismus – Möglichkeiten und Grenzen der interkulturellen Kommunikation | Di., 23.09.2025

Kultursensible Kommunikation spielt eine immer wichtigere Rolle in unserer globalisierten Welt. Kulturdiversität ist Teil unseres Alltags – auf allen Ebenen der Gesellschaft – auch in der karitativen und sozialen Arbeit. Wie gehen wir also gut miteinander um? In den meisten Gegenden der Welt heißt das Wiegen des Kopfes „Nein“, in einigen Ländern „Ja“. Daumen hoch bedeutet in Deutschland „gut“, in anderen Ländern aber etwas ganz und gar anderes. Muslim:innen unterstellt man eine kritisch ablehnende Haltung zu liberalen Werten wie Individualismus und Selbstbestimmung. Dem „westlichen Konzept des Individuums“ wird das als asiatisch-assoziierte „Prinzip der Gemeinschaft“ als eher rückschrittlich gegenübergestellt.

Vorurteile, Klischees und Unwissenheit verkomplizieren gelegentlich das Miteinander, demgegenüber stehen wiederum überraschende, positive und hilfreiche Erfahrungen miteinander. Sind kulturelle Verschiedenheiten und Schwierigkeiten eine Folge der Herkunft, der Religion, der Gesellschaft – oder doch ganz individuell bedingt?

Was macht Kultur, Interkulturalität oder Kulturschock aus? Der kulturelle Kontext beeinflusst die Interpretation einer Handlung, eines Gesichtsausdrucks, einer Geste. Was steckt hinter diesen kulturellen Unterschieden und was führt zu solchen Missverständnissen? Und wie gehen wir damit in der „Praxis des Miteinanders“ möglichst gut um?

Referentin:

Frau Dr. Petra Uphoff
Islamwissenschaftlerin

Moderation:

Fachstelle Interkulturelle
Psychosoziale Gesundheit in RLP

